

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 125: Unterstützung

Kapitel 125 - Unterstützung

"Guten Tag.", begrüßte Doktor Reijirou Sasuke, als er aus seinem Büro ins Vorzimmer trat und seiner Assistentin einen Zettel reichte. Sie lächelte und nickte nur, während Sasuke aufstand und seinem Therapeuten zunickte.

"Haben Sie noch einen Moment?", fragte der rothaarige Arzt.

"Sicher.", kam es gleichgültig von Sasuke, der sich wieder auf seinen Stuhl niederließ. Der Doktor wechselte einige Worte mit seiner Assistentin, hatte sich aber mit dem Rücken zu Sasuke gewandt, so dass er nicht die Lippenbewegung sehen oder die Worte verstehen konnte. Noch nie hatte sein Therapeut ihn gebeten noch zu warten. Aber sicherlich hatte das nichts zu bedeuten. Sasuke blickte aus dem Fenster in den Krankenhauspark und sah dem Schnee zu, wie er unaufhörlich fiel. Wahnsinn, was für Mengen Schnee schon jetzt fiel.

"Siehst du etwas, was dich interessiert?", hörte er plötzlich eine ihm sehr vertraute Stimme. Als er seinen Kopf drehte lächelte Naruto ihn sanft an.

"Was machst du denn hier?", kam es verdutzt von dem Uchiha.

"Meinen Verlobten unterstützen.", antwortete der Blonde. Sasuke zog seine Stirn zweifelnd kraus.

"Wobei?", hakte Sasuke nach und konnte sich die Antwort schon denken. Aber er hoffte, dass er sich irrte.

"Schatz... ich hab vor ein paar Tagen mit Itachi gesprochen und...", begann Naruto und wurde jäh durch Sasukes Reaktion, der seinen Kopf empört auf die andere Seite zum Fenster schnappen ließ, unterbrochen. Vorsichtig griff Naruto nach Sasukes Hand, die sich gerade in dessen Hose krallte. "Wenn du diese Unterstützung ausschlagen möchtest, ist das okay, wirklich..."

"Aber?", kam es harsch von Sasuke, als er Naruto wieder anfunktete. Er merkte erst, als Doktor Reijirou über seine Schulter blickte, dass er etwas zu laut gewesen war.

"Kein aber. Wenn du möchtest geh ich mit dir in dieses Büro und werde die ganze Zeit bei dir sein, wenn du dich mit deinem Therapeuten unterhältst. Ich werde nichts sagen. Nur bei dir sein. Oder ich warte hier draußen, während du mit Doktor Reijirou sprichst. Und dann gehen wir danach gemeinsam Matsuro auf dem Heimweg abholen.", erklärte Naruto noch einmal.

"Warum hast du mich das nicht zu Hause gefragt?", wollte Sasuke leise wissen.

"Weil du dort auf jeden Fall gesagt hättest, dass ich mir die Mühe nicht machen

brauche. Aber es ist keine Mühe für mich, mein Sasuke.", antwortete der Blonde ehrlich und lächelte ihn an. Sasuke drehte seine Hand unter Narutos, so dass ihre Finger sich verschränken konnten. Ohne es sich wirklich bewusst zu sein hatte sich Sasuke mit dieser kleinen Geste entschieden.

"Wollen wir dann?", fragte Doktor Reijirou freundlich und lächelte sanft. Sasuke sah von seinem Stuhl auf, bevor er zögerlich aufstand und Naruto mit in den Stand zog.

"Wäre... es möglich, dass mein Verlobter heute an der Sitzung teilnehmen kann?", fragte Sasuke leise und mit deutlicher Unsicherheit.

"Aber natürlich, so lange Sie das möchten, sehe ich darin kein Problem.", lächelte der Therapeut freundlich und machte dann eine einladende Geste. Sasuke blickte noch einmal zu Naruto und fragte mit seinem Blick, ob dieser wirklich sicher war, dass er das wollte. Naruto lächelte ihn nur sanft an und festigte ihr Griff. Dann folgten die beiden zusammen dem Psychologen.

In Doktor Reijirous Büro zog Naruto Sasuke sanft zur Couch, auf der er sonst nie Platz nahm. Dennoch setzte er sich neben seinen Geliebten. Als der Therapeut das sah, musste er schmunzeln.

"Wie war Ihre Woche?", fragte er zum Einstieg, wie jede Sitzung.

"Fabelhaft.", kam es von Sasuke, dessen Stimmlage für Naruto kurz fremd klang. Dann erinnerte er sich, dass er diese kannte. Von früher, als Sasuke ihn noch auf Abstand gehalten hatte, bevor er Orochimaru gefolgt war.

"Möchten Sie mir davon erzählen?", fragte Doktor Reijirou und nahm gegenüber dem Pärchen Platz.

"Itachi hat Sakura gefragt, ob sie ihn heiraten möchte und sie hat ja gesagt.", erzählte Sasuke.

"Oh, das klingt in der Tat fabelhaft.", freute sich der Therapeut.

"Ja, aber es kommt noch besser: Sakura ist von Itachi schwanger.", ergänzte Sasuke ohne aufgeregt oder besonders erfreut zu sein. Es klang eher, als würde er der Hokage nach einer Mission Bericht erstatten.

"Also wird der Uchiha-Clan auch in der nächsten Generation vertreten sein.", stellte der Rothaarige fest. Sasuke sah ihn etwas perplex an. Die gebrauchte Formulierung verwirrte ihn.

"Ja.", stimmte er dann jedoch zu.

"Und wie ist es bei Ihnen beiden gelaufen?", fragte der Arzt weiter, um das Gespräch am Laufen zu halten.

"Alles bestens. Matsuro hat sich gut auf der Akademie eingelebt und einige neue Freunde gefunden, verbringt aber seine Freizeit weiterhin überwiegend mit Fumio.", erzählte Sasuke und auch das klang eher wie ein Missionsbericht, als wirklich nach Smalltalk. "Und wir beide überlegen derweil, wann wir im kommenden Jahr heiraten möchten."

"Und... gibt es schon eine engere Auswahl?", hakte der Psychologe nach.

"Ähm... n... nein... nicht so richtig.", Sasuke sah kurz zu Naruto, der ihn aber nur anlächelte und sich ansonsten aus dem Gespräch raushielt. "Naruto würde gerne im Frühling heiraten... ich nicht."

"Welche Jahreszeit würden Sie bevorzugen?", hakte der Arzt interessiert nach.

"Weiß nicht... Winter?", antwortete Sasuke mit etwas Verzögerung. Naruto zog überrascht die Brauen hoch.

"Warum Winter?", fragte Doktor Reijirou.

"Weil... das die erste Jahreszeit war, in der wir zusammen waren. Also... richtig

zusammen waren. Klar, wir waren ein paar Wochen davor schon zusammen, aber das ging über Küssen nicht hinaus. Und dann gab es da dieses Missverständnis mit der vermeintlichen Trennung nach dieser verdammten Ehrung.", erzählte Sasuke zum ersten Mal frei. Sonst war er wesentlich reservierter und gab selten mehr als ein Satz am Stück als Antwort zurück.

"Darf ich fragen, ob Naruto der erste Mann war, mit dem Sie einvernehmlich Sex hatten.", hakte der Psychologe nach. Sasuke funkelte ihn böse an und knirschte mit den Zähnen. Es verging ein langer Moment, bevor er antwortete.

"Naruto war der erste Mann, mit dem ich es wirklich gewollt habe.", antwortete er. Der Rothaarige musterte den Uchiha einen langen Moment und schien nicht ganz sicher zu sein, wie dieser seine Antwort meinte. "Ich habe vor Naruto schon öfters Sex mit Männern initiiert. Aber in der Regel wollte ich den Sex nicht. Er war... Mittel zum Zweck."

"Um etwas bestimmtes zu erreichen?", fragte der Psychologe zum besseren Verständnis.

"Um abzustumpfen.", antwortete Sasuke leise.

"Warum wollten Sie abstumpfen?", hakte der Therapeut sofort nach.

"Damit Orochimaru seine Macht über mich verlor.", gestand Sasuke leise ein und blickte auf den niedrigen Tisch, der zwischen ihnen stand. "Er dachte, er würde meinen Hass auf meinen Bruder mehren, wenn er mir diese Dinge antat... Teilweise sah ich ihm aber auch an, dass er es genoss mich leiden zu sehen. Also... hab ich von mir aus den Kontakt zu den verschiedenen Männern in Orochimarus Verstecken gesucht. Das... ich schon daran gewöhnt war, wenn er sie benutzen wollte, um mich zu demütigen. Wenn er mich auf Botengänge schickte hab ich mir die Zeit in den verschiedenen Städten genommen und mir dort einen Sex-Partner für ein paar Stunden gesucht, um Orochimaru zu zeigen, dass er mich nicht brechen konnte."

Naruto streichelte die gesamte Zeit sanft mit dem Daumen über Sasukes Handrücken. Dieser spürte, wie sich eine Träne lösen wollte, doch er verbot es sich. Niemals wollte er darüber reden. Warum er es jetzt tat, war ihm selbst ein Rätsel.

Doktor Reijirou erwiderte nichts darauf. Hakte nicht nach. Hatte keine neuen Fragen. Er blickte ihn einfach nur an.

"Danke, dass Sie mit uns heute hier darüber gesprochen haben.", kam es schließlich von dem Älteren. Sasuke nickte nur. Traute gerade seiner eigenen Stimme nicht. Dann stand der Rothaarige auf. "Wir sehen uns dann nächste Woche oder wenn Sie Matsuro begleiten."

Überrascht blickte Sasuke auf. Er hatte immer gedacht, dass der Mann sofort einhaken würde, sobald er sich selbst offenbaren würde. Das der andere stattdessen die Stunde beendete,... das war für ihn immer eine Unwahrscheinlichkeit gewesen. Naruto blieb stumm neben ihm sitzen und wartete. Wartete darauf, bis Sasuke soweit war diesen geschützten Raum zu verlassen und sich dem Alltag da draußen erneut zu stellen.